

8. Ihrem Zuge folgt der Geier; krächzend schwirrt er durch die Lüfte, ihrer Spur folgt die Hyäne, die Entweilerin der Brüste, folgt der Panther, der des Kaplands Hürden räuberisch verheerte. Blut und Schweiß bezeichnen ihres Königs grausenvolle Fährte.

9. Sagend auf lebend'gem Throne sehn sie den Gebieter sitzen und mit scharfer Klaue seines Sitzes bunte Polster ritzen. Rastlos, bis die Kraft ihr schwindet, muß ihn die Giraffe tragen; gegen einen solchen Reiter hilft kein Bäumen und kein Schlagen.

10. Taumelnd an der Wüste Saume stürzt sie hin und röchelt leise; tot, bedeckt mit Staub und Schaume, wird das Ross des Reiters Speise. Über Madagaskar fern im Osten sieht man Früchtl' glänzen. — So durchsprengt der Tiere König nächtlich seines Reiches Grenzen.

Ferd. Freiligrath.

## 151. Die Kokospalme.

1. Kein Baum unsrer Gaine gleicht der Kokospalme an himmelanstrebender Schönheit. 30 m hoch erhebt sich der runde Stamm und endigt mit einer Krone von 6 m langen, gefiederten Blättern, deren unterste wie Straußfedern der Erde zumicken, während die am Scheitel aufstrebenden, von jugendlicher Saftfülle strotzend, stolz in den blauen Äther hineinschauen. Zu allen Zeiten eine der prachtvollsten Erscheinungen der Pflanzenwelt, steigert sich das edle Bild des Kokos noch, wenn man ihn mit Früchten auf allen Stufen der Entwicklung beladen sieht, deren oft einige hundert zugleich, in Büscheln von zwanzig und dreißig vereinigt, den Baum belasten. So bietet die Kokospalme dem Menschen ununterbrochen Nahrung, und manche Insel, manche Küste hat es nur ihr zu verdanken, daß der Herr der Schöpfung sie bewohnt.

2. In ihrer Heimat gehört die Kokosnuß zu den kostbarsten Labfalen. Man pflückt sie, wenn die dicke Hülse noch grün und saftig, die Schale noch dünn und weich, die Nuß noch jung und zart und die eingeschlossene, milchartige Flüssigkeit noch in der größten Menge vorhanden ist. Wenn der Reisende, von seiner Wandrung erhitzt, den Schatten des Kokoshaimes erreicht und der gastfreie Inselaner ihn mit ihrem wohlschmeckenden Saft erfrischt, dann lernt er die herrliche Frucht erst recht schätzen.

3. Die Kokospalme liebt das Meeresufer und scheint nur dort zu gedeihen, wo die Seebriese ihr die Ausdünstungen der Salzflut zuführen kann. In der ganzen Vollenbung ihres herrlichen Wuchses erscheint sie an den Süd- und Westküsten von Ceylon, auf der Malabar- und Koromandel-Küste, auf den Malediven und Lakediven und den Südsee-Inseln. Viele Pflanzen verbreiten